

Praxistest des GPS-Senders von Ledesma

Geschrieben am 11.09.2013, André Hörning www.falconbreeding.eu

Die Firma Ledesma bietet seit einigen Monaten einen GPS-Sender welcher durch seine Beschreibung und seinen für Jedermann erschwinglichen Preis unsere Aufmerksamkeit erweckte.

Die Kontaktaufnahme über das Onlineportal des Herstellers wurde umgehend beantwortet. Ich stellte mich vor und äußerte offen meine Absicht den GPS-Sender zu testen und dies auf www.falconbreeding.eu zu veröffentlichen.

Kurzum wurde der GPS-Sender V.3.1 bestellt.

Der Preis beläuft sich auf 330,-€ für das Basis-Kit.

Leider wird die Rechnung ohne MwSt ausgestellt, so das gewerbliche Falkner und Züchter keinen Mehrwertsteuerabzug geltend machen können.

Die Lieferzeit betrug fast 3 Wochen, da trotz Sofortüberweisung der Geldeingang bei dem Geldinstitut in Teneriffa erst nach 2 Wochen festgestellt wurde.

Voller Erwartung wurde das Paket geöffnet, leider erfolgte die Ernüchterung umgehend. Das Erscheinungsbild des Senders ist sehr provisorisch. Die Ummantelung besteht aus silbernem Panzerklebeband, umklebt mit selbst bedrucktem Papier und verziert mit zwei glitzernden Sternen, welche den Eindruck, dass der Sender nach Schulschluss in der Techniker-Arbeitsgemeinschaft gebastelt wurde, nicht lindern.

Das mitgelieferte Ladegerät besitzt keinen Verpolungsschutz, wird dieses falsch herum in den Sender gesteckt, gibt es einen Kurzschluss und das Ladegerät ist kaputt. Hierauf wird kurz und knapp in der Bedienanleitung hingewiesen.



Verpackung



Sender in der geöffneten Verpackung

Handhabung

Der Sender wird per Rucksackmontage am Vogel befestigt. Durch seinen kantigen Korpus ist ein Hängenbleiben nicht ausgeschlossen. Beim ersten Betrachten ist unschwer zu erkennen, dieser Sender ist nicht wetterfest und schon gar nicht wasserdicht. Der Schacht zum Laden und zum Einführen der SIM-Karte am oberen Teil des Senders liegt offen. Dieses Problem will Ledesma mit zwei mitgelieferten Luftballons lösen. Nur der Gedanke daran erzeugt Kopfschütteln. Die Anleitung ist kurz gehalten und auf Englisch geschrieben.

Der Sender wird in 3 Gewichtsklassen angeboten 15, 17 und 19 Gramm, leider geht dies in der Beschreibung des Herstellers sowie bei der Bestellung nicht eindeutig hervor. Dies erfuhr ich erst bei Nachfrage. Das Gewicht richtet sich nach dem verbauten Akku. Als nutzbarer Sender für falknerische Zwecke wird der 19 Gramm Sender geliefert, tatsächlich wog mein Sender 21 Gramm. Auf Grund des Gewichtes konnte ich den Sender nicht praktisch am Vogel testen, da ich zur Zeit nur meinen Krähen-Falken mit 750Gramm am Fliegen habe. Für diesen Falken ist mir der Sender zu schwer, ich denke der Vogel sollte wenigstens 1.000 Gramm haben.

Der Akku soll je nach Einstellung der gesendeten Signale bis zu 3 Tage halten. Bei meinem ständigen Probieren mit häufigen Ortungsversuchen und Ändern der Einstellungen kam die Akkuleistung nie über einen Tag hinaus, wobei ich 3 Tage für realistisch halte.

Der Sender wird gestartet durch Einschieben einer SIM-Karte, welche zum Betreiben des Senders benötigt wird. Es entstehen Kosten durch das Versenden von SMS sowie Internetanbindung welche der Sender zum Orten benötigt. Ratsam ist hier eine SIM-Karte auf Vertragsbasis, da bei einer Prepaid-Karte die Kostenkontrolle verloren geht. Es wäre fatal, wenn sich ein Vogel verstößt und es ist kein Geld mehr auf der Karte.

Zum Einstellen und Konfigurieren muss man sich eine App des Herstellers für 3,65€ auf sein Smartphon laden. Die App ist auf Englisch. Jede Änderung der Einstellung erfolgt durch Senden einer SMS vom Smartphon an den Sender. Der Sender schickt eine SMS als Bestätigung zurück.

Die Konfiguration erwies sich als nicht ganz einfach und nahm eine gewisse Zeit und mehrere Konferenzen mit Ledesma in Anspruch, da einige Einstellungen für den technischen Normalbediener nicht nachvollziehbar waren und in der Anleitung nicht erwähnt werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten den Sender zu Orten. Zum einem kann man von der App auf dem Smartphon eine SMS-Ortungsanfrage an den Sender schicken. Der Sender schickt eine SMS an das Smartphon zurück mit verschiedenen Angaben wie Geschwindigkeit, Akku-Stand und einen Link mit den Koordinaten des Senders, welche man durch Anklicken in Google-Maps in einer Karte angezeigt bekommt.

Die zweite Möglichkeit ist die GPS-Ortung über www.orange.gps-trace.com . Man kann in der Sendereinstellung die Häufigkeit der GPS-Ortung von alle 15 Sekunden bis zu alle 4 Stunden einstellen, dies ist entscheidend für die Akkulaufzeit. Hier kann man die Bewegung fast in Echtzeit beobachten. Die Computerversion kann man auf Deutsch umstellen, was die Einstellung erheblich erleichtert, die Mobileversion gibt es leider nur auf Englisch und Russisch.

Wichtig für eine erfolgreiche Ortung ist der Telefonempfang in der jeweiligen Region, denn hat der Sender keinen Handyempfang kann er keine Signale senden. Bei meinen Ortungsversuchen habe ich den Intervall der Ortung auf 30 Sekunden gesetzt. In der Praxis hatte ich Aussetzer von einem Ortungspunkt zum nächsten Ortungspunkt von bis zu 8 Minuten diese entstehen durch Löcher in der Netzabdeckung der Mobilfunkanbieter. Die Genauigkeit des Standortes liegt an der Verfügbarkeit der Satteliten, d.h. findet der Sender viele Satteliten ist der Standort punktgenau, findet der Sender nur wenige Satteliten, wird der Standort ungenauer. Die Größte Abweichung, welche bei mir auftrat, waren ca. 70m. Bei der GPS-Ortung über Orange-GPS kann man verschiedene Hilfsmittel zur Darstellung nutzen. Interessant ist die Streckenverfolgung, hier kann man das Bewegungsmuster des Vogels darstellen, sehr hilfreich beim Wildflug.

Die Nutzung von www.orange.GPS-trace.com ist kostenlos.

Ein weiterer Interessanter Punkt ist die Möglichkeit den Sender so einzustellen, dass dieser Nachrichten sendet, wenn der Sender seine Geschwindigkeit oder seine Höhe ändert. Diese Parameter kann man frei einstellen. Auch einen Batteriealarm zu einem beliebigen Akkustand in Prozent kann man einstellen. Diese Angaben bekommt man vom Sender per SMS.

An dieser Stelle muss gesagt werden, dass die Kommunikation mit Ledesma zu jederzeit sehr gut war, es erfolgte ständig Hilfestellung.

Alle Kritikpunkte wurden im Vorfeld mit Ledesma besprochen. Der Sender ist in dieser Form aus meiner Sicht durch die bautechnischen Probleme nicht praktikabel.

5 Tage nach Versenden der Kritikpunkte-Liste antwortete Ledesma mit einem überarbeiteten GPS-Sender, die Version V.4.1 mit einem wasserdichten, stoßfesten und aerodynamischen Kunststoffgehäuse. Diesen Sender soll ich in den nächsten Tagen erhalten.

Ein Praxistest erfolgt umgehend.



Lieferumfang



SIM-Kartenschacht an der Oberseite



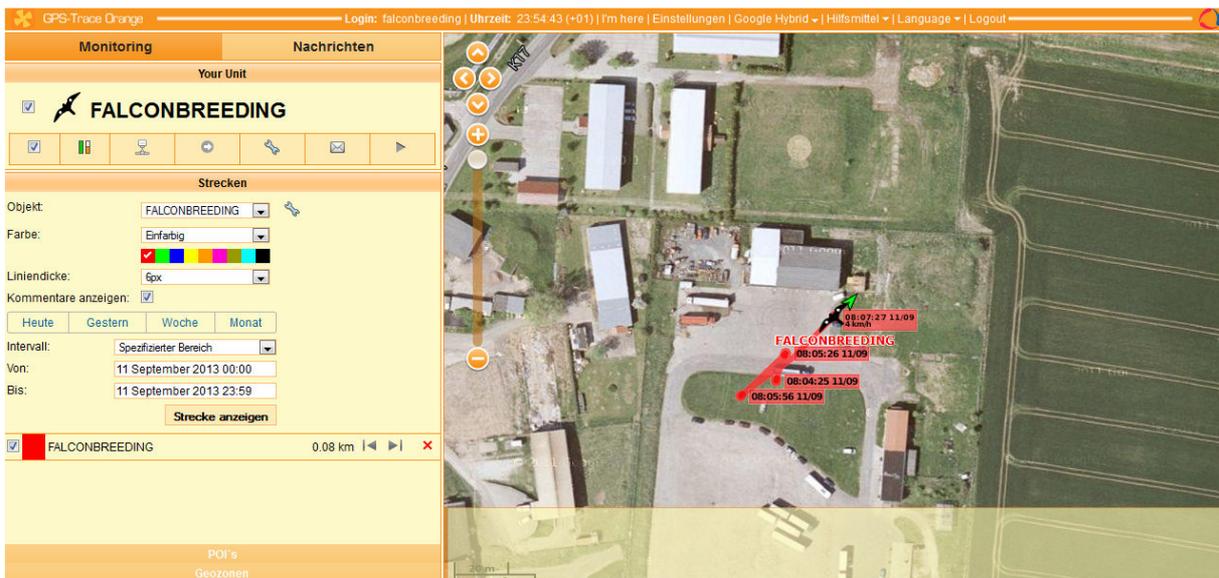
Seitliche Ansicht



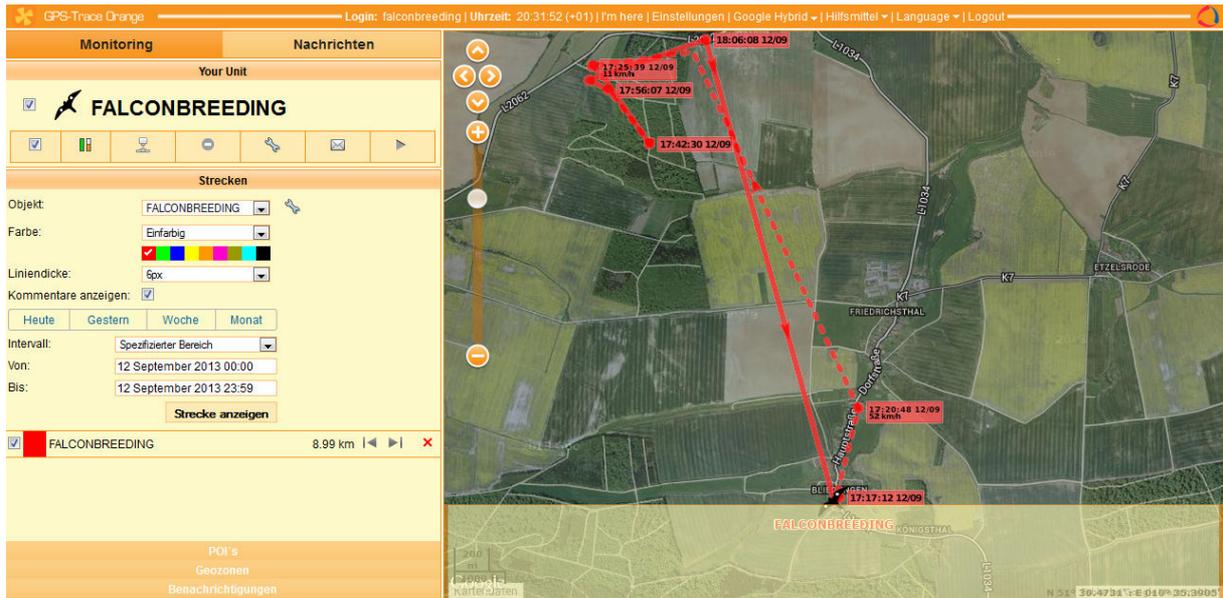
Sender mit Ladegerät



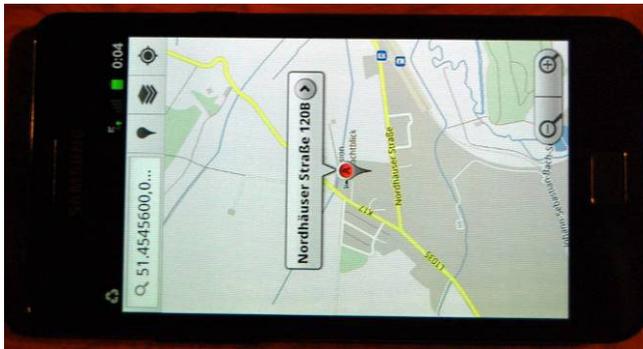
Luftballon als Wetterschutz



Ortungsversuch in einem bebauten Industriegebiet über GPS mit Streckenverfolgung



Streckenverfolgung per GPS von Ortungspunkt zu Ortungspunkt



Geortete Position per SMS auf das Smartphon in Google-Maps



Die neue Version V.4.1 – Test folgt

Meine hier wiedergegebenen Erfahrungen habe ich mit Dieter Betz abgestimmt, Dieter hat zeitgleich den GPS-Sender bestellt und konnte all dies nur bestätigen.
Vielen Dank für die Mithilfe.

Geschrieben am 11.09.2013 durch André Hörning www.falconbreeding.eu